

Festliche Mitgliederversammlungen waren Höhepunkte im Leben der Parteiorganisationen

Kommunisten leisten würdigen Beitrag in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung

Kampfprogramme wurden abgerechnet / Kommunisten der GO TV beschlossen Schwerpunkte für Parteiarbeit

(UZ) In den vergangenen Tagen fanden in allen Grundorganisationen festliche Mitgliederversammlungen anlässlich des 35. Jahrestages unserer Republik statt. Sie gestalteten sich zu würdigen Höhepunkten im Leben der Parteiorganisationen. Die Kommunisten unserer Kreisparteigruppe nutzten die Mitgliederversammlungen, um Schwerpunktangaben aus dem Kampfprogramm 1984 abzurufen und auf die wichtigsten Vorhaben in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung sowie für die Kampfprogramme 1985 zu orientieren.

Die GO Journalistik und IIS verbanden in ihren Zusammenkünften das Jubiläum der DDR mit dem Jubiläum ihrer eigenen Einstellung. Im Mittelpunkt der Beratungen standen beispielweise in der GO Geschichte und Marx-Leninistische Philosophie die weitere Durchsetzung der Einheit von Wissenschaft und Politik, in den GO Journalistik und FMI die Verantwortung für die Herausbildung von Kadern für die sozialistische Praxis und in den GO Marxismus-Leninismus und Pädagogik die Einheit von Lehre und Forschung mit dem Schwerpunkt der weiteren Verbesserung der Qualität und politischen Ausstrahlungskraft der Lehre.

An vielen festlichen Mitgliederversammlungen nahmen Veteranen der Arbeit teil, die GO FMI hatte eine Delegation des Partner-Instituts in Moskau eingeladen. Mitglie-

der des Sekretariats der SED-Kreisleitung nahmen ebenfalls an Mitgliederversammlungen teil.

Herzlich begrüßter Guest bei den Kommunisten der GO TV war Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL. Das Referat der Leitung der GO TV hielt Prof. Dr. Manfred Widmann. Ausgehend von der Gründung der DDR widmete er sich den Traditionslinien, die es heute zu bewahren gilt. Außerdem behandelte er – wie auch die Diskussionsredner – die Geschichte der eigenen Parteigruppe, der FDJ, der Gewerkschaft und der Gesellschaft für DSF. Auf der Grundlage der guten Bilanz der Sektion – Prof. Dr. Hans-Joachim Schwark, Direktor der Sektion, übernahm an Dr. Werner Fuchs die Verpflichtungsrealisierung von 23 vorfristig erbrachten Forschungsleistungen (UZ informierte am 5. Oktober) – stellten sich die Kommunisten neue Ziele und legten in einem Beschlusstext Schwerpunkte für die weitere Gestaltung der Parteiarbeit in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung (Seite 3) fest.

In seinem Schlusswort orientierte Genosse Werner Fuchs darauf, der politisch-ideologischen Arbeit in allen Arbeits- und Studentenkollektiven noch größeres Gewicht beizumessen, die Leistungskraft der Sektion weiter zu erhöhen und die Kampfkraft der GO, APO und jeder Parteigruppe zu verstetigen, um einen würdigen Beitrag in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung zu leisten.



Prof. Dr. Fritz Koch, Sekretär der GO TV, begrüßt die Kommunisten zur festlichen Mitgliederversammlung.
Foto: MULLER

Ehrfurcht vor dem Leben fordert Kampf um Frieden

Ärzte setzen Symposium Leipziger Wissenschaftler für Frieden fort

(LVZ) Zum 4. Symposium Leipziger Wissenschaftler für den Frieden hatte in der vergangenen Woche der Bereich Medizin der KMU eingeladen. Vier Professoren des Bereiches – zwei Ärzte, ein Technikwissenschaftler, ein Medizinhistoriker – trugen Gedanken und Argumente zur besonderen Verantwortung der Ärzte im weltweiten Kampf um den Frieden vor. Unter den Gästen befanden sich Jochen Pommert, Sekretär der SED-Kreisleitung sowie Dr. Siegfried Thälle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung.

Prof. Dr. Peter Schwartz knüpfte eindrucksvoll die Verbindung zwischen Friedenskampf und täglicher Arbeit. Bereits die Forderung des Weltfriedens nenne er ein imperialistisches Verbrechen gegen die Menschheit, weil sie der Lösung globaler Probleme, darunter der Sicherung medizinischer Versorgung für jeden Menschen, die nötigen Mittel entzieht. Die internationale Vordringlichkeit des sozialistischen Ge-

sunheitswesens, in vielen Studien der Weltgesundheitsorganisation nachgewiesen, konnte entscheidend zum Bewußtwerden des Zusammenhangs zwischen Imperialismus, Menschenverschärfung und Krieg einfließen. Sozialismus, Frieden und Humanität anderseits befragten. Das Maß dieser Wirkung hängt aber neben den gesetzlichen und materiellen Leistungen des sozialistischen Staates auch von Verantwortung, Engagement und menschlicher Haltung jedes Mitarbeiters ab.

Prof. Dr. Peter Ries erinnerte an Traditionen des Friedenskampfs Leipziger Ärzte aus den Jahren nach 1945. Prof. Dr. Siegfried Gursky analysierte die prinzipiellen politischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Unterschiede friedlicher und militärischer Anwendung ionisierender Strahlung. Über Breite und Bündnispotenzen der Friedensbewegung unter den Ärzten der BRD informierte abschließend Prof. Dr. Achim Thom.

Anerkennung erworben

(LVZ) Das Institut für Pharmakologie und Toxikologie des Bereiches Medizin der KMU feierte am 1. Oktober den 100. Jahrestag seiner Gründung. Die Mitarbeiter des Instituts nahmen dieses Jubiläum zum Anlaß für eine Festveranstaltung und eine wissenschaftliche Konferenz. Bereits mit dem Wirken des ersten ordentlichen Professors für Pharmakologie R. Böhme konnte sich das Institut in den Fachwelt Anerkennung erwerben. Der Neubeginn nach 1945 war gekennzeichnet durch eine praxiswirksame Forschung in Kooperation mit der Arzneimittelindustrie und die Einführung mehrerer neuer Arzneimittel. Der Wissenszuwachs der letzten Jahrzehnte führte zur Profilierung des Institutes auf neuropharmakologische Fragen. Das Institut bildet heute 470 Studenten der Medizin und Stomatologie aus.

Deutschkurs für Belgier

(ADN) Zu einem einwöchigen Studienaufenthalt weilteten 45 belgische Wissenschaftler und Studenten an der Karl-Marx-Universität. In einem Trainings- und Weiterbildungskurs an der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft machten sie sich mit Übersetzungssproblemen der niederländischen und der deutschen Sprache vertraut.

Kreiskomitee der ABI beriet

(UZ-Korr.) Über die Kontrollziele der ABI an der Karl-Marx-Universität im Studienjahr 1984/85 berieten Mitglieder der Inspektionen und Kommissionen während einer erweiterten Sitzung des Kreiskomitees. Sein Vorsitzender, Dr. Siegfried Gitter, gab einen Überblick über konkrete Prozesse auf den Gebieten der Erziehung, Aus- und Weiterbildung, der Forschung sowie der materiell-technischen Entwicklung und wie dazu die Kontrolle gestaltet wird. Er wies unter anderem darauf hin, zu untersuchen, wie sich die neuen Lehrplätze bewähren, wie wirksam die Förderung von besonders begabten und talentierten Studenten gestaltet wird und wie die Forschung auf gesellschaftlich bedeutsame und zukunftsrichtige Probleme gerichtet ist.

Prof. Dr. Horst Stein, 1. Professor, informierte die Kontrollen über die Kontrollen der ABI über Schwerpunkte des Planungsnotizes 1985 für die Bereiche, Sektionen und Institute der Karl-Marx-Universität. Am Anschluß daran tauschten die Mitglieder der Arbeiter- und Bauern-Inspektion ihre Meinungen und Erfahrungen darüber aus, wie die gesellschaftliche Wirksamkeit ihrer Kontrolltätigkeit weiter erhöht werden kann.

Für ihre langjährige verantwortungsvolle Arbeit als Funktionäre der ABI wurden Prof. Dr. H. Berni (Bereich Medizin) und Dr. R. Rausch (Sektion Wirtschaftswissenschaften) mit der Medaille ausgezeichnet.

Am Montag begannen in allen BGL-Bereichen Gewerkschaftswahlen Gewerkschafter mit anspruchsvollen Zielen für einen weiteren Leistungszuwachs

Gewerkschaftsgruppe des WB Technologie, Sektion TV: Politische Arbeit im Mittelpunkt

(UZ) Am Montag begannen in allen BGL-Bereichen die Gewerkschaftswahlen. Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung sowie der UGL weilen als Gäste bei den Kollektiven.

An der Wahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe WB Technologie, Sektion TV, nahm Dr. Siegfried Thälle, 2. Sekretär der SED-KL, teil.

Die 18 Kolleginnen und Kollegen richten auf die intensive politisch-

ideologische Arbeit in der Gewerkschaftsgruppe, die die Voraussetzungen für diese Ergebnisse und die gute Arbeitsatmosphäre schafft. In einer einstimmigen angenommenen Arbeitsentschließung stellen sich die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe das Ziel, weiterhin den sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung der Pläne zu fördern. Insbesondere geht es um die weitere Vervollkommenung der Vortrags- und Seminare, die zielführende Förderung von besonders begabten Studenten, die Erfüllung der Forschungsleistungen entsprechend den Pflichtenheften sowie den planmäßigen Abschluß von Promotionen.

Auf die Notwendigkeit, sich politisch-ideologischen Fragen noch stärker zu widmen, wies Dr. Siegfried Thälle hin. Er bestärkte die Kolleginnen und Kollegen des Wissenschaftsbereiches Technologie, sich weiterhin den hohen Ansprüchen zu stellen und forderte jedem einzelnen auf, seinen eigenen Platz exakter zu bestimmen, um zu einem weiteren Leistungszuwachs des Kollektivs und der Sektion TV beizutragen.

Herzlicher Dank galt Dr. Dieter Lätzsch für seine langjährige verdienstvolle Arbeit als Vertrauensmann. Neu gewählt wurde Dr. Gabriele Zahn.

Studierende aus über 40 Ländern am Herder-Institut begrüßt

Immatrikulationsfeier im Neuen Gewandhaus

(UZ-Korr.) Am 15. Oktober fand im Kleinen Saal des Neuen Gewandhauses die feierliche Aufnahme der Studierenden aus über 40 Ländern, die sich im Studienjahr 1984/85 am Herder-Institut sprachlich und fachlich auf ihr späteres Fachstudium in der DDR vorbereiten, in die Gemeinschaft des KMU statt. Dr. L. Kaiser,stellvertretender Direktor für Erziehung und Ausbildung, konnte unter den Anwesenden neben Prorektor Prof. Dr. H. Pätzke weitere staatliche und gesellschaftliche Vertreter begrüßen, darunter Delegationen aus den Tagebauen Espenhain und Zwönitz, die seit vielen Jahren eine enge potenzielle Zusammenarbeit mit dem Herder-Institut verbinden.

Instudiendirektor Prof. Dr. sc. Z. Hexelschneider beglückwünschte die Studierenden, die seine Ansprüche in ihrer Sprache verfolgen können, daß sie zu ihrer weiteren Ausbildung in den ersten Arbeitern- und Bauern-Staat auf deutschem Boden gekommen sind. Er macht sie mit der Friedenspolitik der DDR und dem Kampf der sozialistischen Länder gegen die gefährliche Hochrüstungspolitik der USA und der NATO sowie mit der Geschichte der Alma mater Lipsiensis und des Herder-Instituts etwas vertraut. Spontaner Beifall, als er sagte: „Solidarität hilft siegen! Ein Ausdruck der antikolonialistischen Solidarität ist auch das Herder-Institut, an dem Sie Ihre Ausbildung aufnehmen!“

Für das erste Jahr in Leipzig gab er den ausländischen Freunden noch drei Raischläge auf den Weg: „Lernen Sie rasch und gründlich Deutsch! Lernen Sie Ihr Fach! Lernen Sie lernen!“

Die Immatrikulationsfeier wurde künstlerisch eindrucksvoll von den Streichern des Scheffczyk-Quartets die Studierenden, die seine Ansprüche in ihrer Sprache verfolgen können, daß sie zu ihrer weiteren Ausbildung in den ersten Arbeitern- und Bauern-Staat auf deutschem Boden gekommen sind. Er macht sie mit der Friedenspolitik der DDR und dem Kampf der sozialistischen Länder gegen die gefährliche Hochrüstungspolitik der USA und der NATO sowie mit der Geschichte der Alma mater Lipsiensis und des Herder-Instituts etwas vertraut. Spontaner Beifall, als er sagte: „Solidarität hilft siegen! Ein Ausdruck der antikolonialistischen Solidarität ist auch das Herder-Institut, an dem Sie Ihre Ausbildung aufnehmen!“

Für das erste Jahr in Leipzig gab er den ausländischen Freunden noch drei Raischläge auf den Weg: „Lernen Sie rasch und gründlich Deutsch! Lernen Sie Ihr Fach! Lernen Sie lernen!“

Die Immatrikulationsfeier wurde künstlerisch eindrucksvoll von den Streichern des Scheffczyk-Quartets die Studierenden, die seine Ansprüche in ihrer Sprache verfolgen können, daß sie zu ihrer weiteren Ausbildung in den ersten Arbeitern- und Bauern-Staat auf deutschem Boden gekommen sind. Er macht sie mit der Friedenspolitik der DDR und dem Kampf der sozialistischen Länder gegen die gefährliche Hochrüstungspolitik der USA und der NATO sowie mit der Geschichte der Alma mater Lipsiensis und des Herder-Instituts etwas vertraut. Spontaner Beifall, als er sagte: „Solidarität hilft siegen! Ein Ausdruck der antikolonialistischen Solidarität ist auch das Herder-Institut, an dem Sie Ihre Ausbildung aufnehmen!“

Für das erste Jahr in Leipzig gab er den ausländischen Freunden noch drei Raischläge auf den Weg: „Lernen Sie rasch und gründlich Deutsch! Lernen Sie Ihr Fach! Lernen Sie lernen!“

Festkonzert des Akademischen Orchesters

Verdienstvolles Wirken wurde gewürdigt

(UZ) Mit einem Festkonzert im Großen Saal des Gewandhauses beging am vergangenen Montag das Akademische Orchester der KMU sein 30. Jahrestag seiner Gründung. Auf dem Programm stand die Uraufführung der Musik für Orchester „Gaudeteamus“, die Joachim Grüner für das Akademische Orchester geschrieben hatte. Es fanden weiterhin die Sinfonia concertante Es-Dur KV 364 von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die Sinfonie Nr. III G-Dur von Joseph Haydn zur Aufführung.

Im Anschluß an das Konzert gab Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h.c. Lothar Rathmann im Haus der Wissenschaften einen Empfang. Im Beisein des 2. Sekretärs der SED-KL, Dr. Siegfried Thälle, sowie weiterer Gäste wurden verdienstvolle Mitglieder sowie Persönlichkeiten, deren Wirken eng mit dem Orchester verbunden ist, ausgezeichnet.

Neue Ausstellung zum Universitätsjubiläum

Anschaulicher Überblick über die Entwicklungsetappen der Leipziger Alma mater

(PL) Eine Ausstellung mit Zeugnissen zur Geschichte der Leipziger Universität von ihrer Gründung im Jahre 1409 bis zur Gegenwart wird gegenwärtig im Ausstellungszentrum der Karl-Marx-Universität gezeigt. Am Sonnabend, dem 13. Oktober eröffnete Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h.c. Lothar Rathmann in Anwesenheit von Dr. sc. Luise-Dieter Behrendt, Sekretär der SED-KL, und weiteren Gästen die Ausstellung.

Dokumente, Sachzeuge, Kunstwerke und Kuriosen aus dem Besitz der KMU und Leibnizgalerie der Stadt Leipzig vermitteln einen anschaulichen Überblick über die Entwicklungsetappen der Leipziger Alma Mater. So zählt zu den Ausstellungsteilen die Urkunde vom 19. September 1409, mit der der Papst Alexander V. das Privileg vergab, die Leipziger Universität zu gründen. Gezeigt werden ebenfalls Matrikelbücher mit Eintragungen der ersten

Studenten, Insignien der Leipziger Universität und ein Bildnis des ersten Rektors Johannes Münsterberg.

Die bauliche Entwicklung der Universität wird unter anderem dokumentiert durch Abbildungen des ersten Universitätsgebäudes, durch Bilder vom Augusteum, dessen Bau 1835/36 vollendet wurde oder durch Originalezeichnungen für das Schinkel-Tor, das heute im Neubaukomplex der KMU einen würdigen Platz gefunden hat. Zeugnisse zum Wirken bedeutender Gelehrten der Leipziger Universität stehen stellvertretend für die Entwicklung verschiedener Wissenschaftsdisziplinen. Dokumente aus den letzten 35 Jahren runden schließlich vom Neubeginn der Leipziger Universität und ihrer Entwicklung zu einer sozialistischen Bildungs- und Forschungsstätte.

Die Ausstellung wird bis zum 31. Januar 1985 zu sehen sein.



Die Ausstellung wird bis zum 31. Januar 1985 zu sehen sein.
Foto: MULLER